

§ 19. Wirtschaftliche Zustände.

1. **Aufschwung des Handels und Gewerbes.** Der glückliche Ausgang des Freiheitskampfes in Ost und West hatte für die Griechen einen mächtigen Aufschwung auf wirtschaftlichem Gebiete zur Folge. Mit den phönizischen Geschwadern war auch der phönizische Kaufmann zurückgeschlagen, die Flotten des Delischen Bundes und der Syrakusaner sorgten für Sicherheit der Meere und deckten die Ausbreitung des Handels, die ungeheure Beute an Edelmetall und die gewaltige Kriegsentfchädigung, die Karthago an Gelon zahlte, mehrten den Vorrat an umlaufenden Münzen. Athen und Syrakus überflügelten alle anderen Städte. Athen, durch Themistokles auf die Bahn der Seepolitik gewiesen, wurde die erste Handelsmacht der hellenischen Welt, der Piräeus der Hauptstapelplatz im Mittelmeergebiete. Seine breiten Hauptstraßen mit ihren gleichlaufenden, rechtwinklich sich schneidenden Nebenstraßen erregten die Bewunderung aller Besucher. Zahlreiche Fremde hellenischer und „barbarischer“ Zugehörigkeit siedelten sich hier an, um sich dem Handel und Gewerbe zu widmen. Durch verschiedene Maßregeln suchte Athen das Aufblühen des Piräeus zu beschleunigen. Strenge ward es allen Staatsangehörigen unterjagt, Getreide anderswo als hier einzuführen, oder Geld auf ein Schiff zu leihen, das in See ging, ohne daß es mit Rückfracht zurückkehren sollte.

Es herrschte allgemeine Gewerbefreiheit; doch zog es der Bürger der Mittelklassen bei dem bestehenden Vorurteil gegen jede körperliche Arbeit vor, das Handwerk den Schutzbefohlenen zu überlassen und Stellungen als Betriebsleiter, Aufseher u. dgl. anzunehmen. Die Reicheren waren Kreedler, Großkaufleute und Fabrikherren; der begüterte Adel legte sein Geld gern in Banken, Fabriken und Handelsgeschäften an oder pachtete Bergwerke.

2. **Zunahme des Wohlstandes und Lebensgenusses.** Diese wirtschaftliche Entwicklung verbreitete einen gewissen allgemeinen Wohlstand im Lande und begünstigte die Anhäufung großer Vermögen.

Der Staat war in den Stand gesetzt, auf allerlei Weise für die Ärmern Fürsorge zu treffen und durch Ausführung großartiger Bauten allen Verdienst zu schaffen. So ging auch der Arbeitslohn trotz der Menge der unfreien Arbeiter in Athen nicht zurück, sondern stieg (von 2 Obölen auf $3\frac{1}{2}$), was wegen der Erhöhung des Getreidepreises von Bedeutung war. Um sich vor Zufälligkeiten zu schützen, schlossen Geschäftsleute Vereinigungen zu gegenseitiger Unterstützung ab. Die Bevölkerung nahm rasch zu, insolgedessen auch die Zahl der Häuser. Mindestens 150000 Einwohner, unter denen wohl 100000 Sklaven waren, zählte man ums Jahr 430 in Athen und im Piräeus (in 10000 Häusern). Allgemeines Behagen, erhöhte Freude am Dasein durchströmte